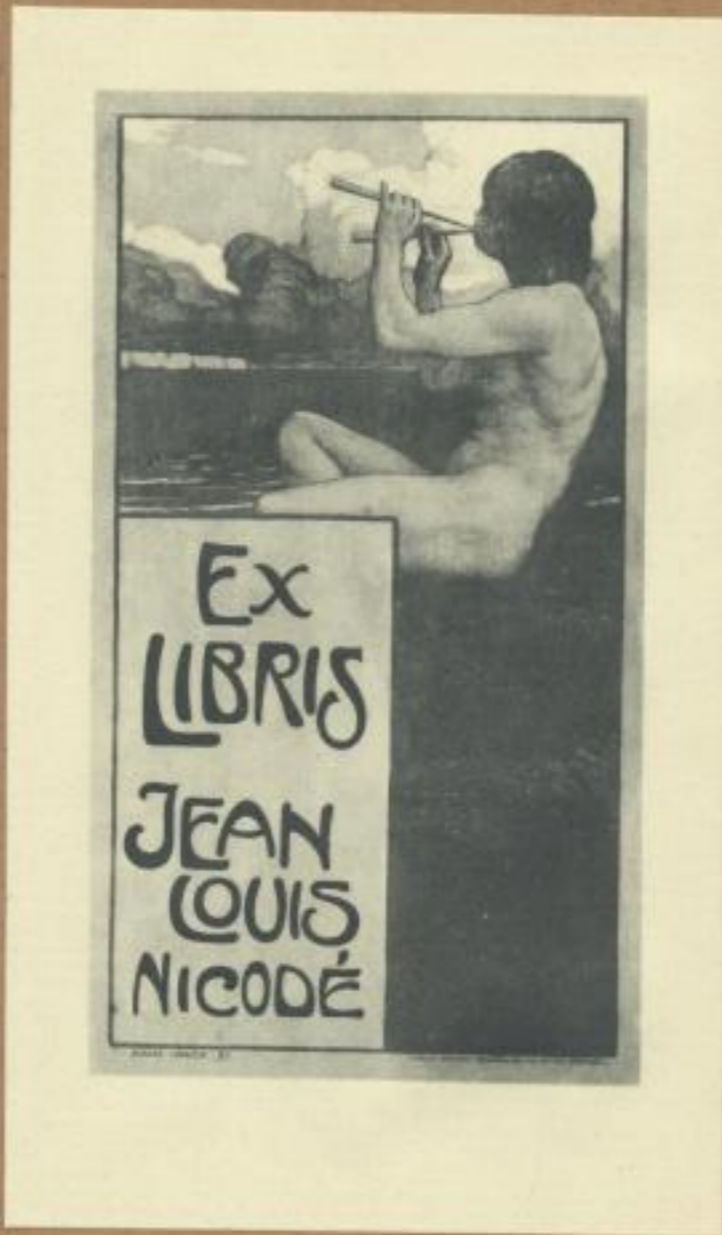


L

1	Mus.	4°
3827		



A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns in black and white, framing the central text area.

KOMPOSITIONEN

VON

JEAN LOUIS NICODÉ

Erbarmen.

(Gedicht von Friedrich von Matthisson.)

Hymnus für Alt oder Mezzosopran
mit Begleitung

des Orchesters, oder des Klaviers, oder der Orgel.

Op. 33.

Partitur Mark 6.—. Stimmen Mark 7.50. Mit Klavier Mark 2.50.
Mit Orgel Mark 2.50.

Leipzig und Brüssel, Breitkopf & Härtel.

Kompositionen von Jean Louis Nicodé

im Verlage von BREITKOPF & HÄRTEL in Leipzig.

Für Orchester.

- Op. 4. **Maria Stuart.** Eine sinfonische Dichtung für grosses Orchester. Part. # 6.50. Stim. # 12.—
Neue Berliner Musikzeitung. 1881. Nr. 23. — (Maria Stuart, Op. 4. — Introduction und Scherzo, Op. 11. — Jubiläumsmarsch, Op. 20.) Der Autor dokumentirt sich auch hier als begabter und durchgebildeter Komponist; seine Gedanken bewegen sich weitab von der Heerstrasse des Gewöhnlichen, sind kräftig und langathmig; er kann aber auch recht herzinnig singen, und seine Muse ist ihm getreu. Was er bis jetzt gegeben, waren alles grössere Werke, in keinem liess ihn aber die Erfindung im Stich, jedes nachfolgende bewährt den tüchtigen Erfinder und Beherrscher der Töne. Op. 4 ist ein grossartig angelegtes und künstlerisch durchgeführtes musikalisches Charakter-Gemälde. Op. 11 ist ein Scherzo comme il faut und muss bei gutem Vortrag zünden; es ist ein Bravourstück im besten Sinne des Wortes. Op. 20 wurde zur Feier des 25jährigen Bestehens der »Neuen Akademie der Tonkunst zu Berlin« (Kullak) komponirt. Dieses Opus reiht sich den Mustern von Liszt, Wagner, Bülow, Mendelssohn u. A. ebenbürtig an.
- Op. 11. **Die Jagd nach dem Glück.** Ein Phantasiestück für grosses Orchester. Part. # 6.—. Stim. # 9.50
Aufgeführt u. A. am 12. Juli 1882 in Zürich bei Gelegenheit der neunzehnten Tonkünstler-Versammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins.
Musikal. Wochenblatt. 1882. Nr. 34. — Ein sehr interessantes Werk, ein Bravourstück im besten Sinne des Wortes. Gute Faktur, feine Instrumentation, welche namentlich den Holzbläsern zu Gute kommt, zeichnen diese Arbeit des talentirten Komponisten, welcher sich wohlverdienter Anerkennung erfreute, aus.
- Op. 14. **Romanze für Violine mit Begleitung des Orchesters oder des Klaviers.** Part. # 4.—. Mit Orch. # 4.75
Allg. Musik. Ztg. 1879. Nr. 19. — Geiger, welche musikalisch und technisch solid erzogen sind, werden an dem gut concepirten, stillvollen Stück Gefallen finden und mit ihm ihr Repertoire bereichern.
Musikal. Wochenblatt. 1880. Nr. 13. — Dieses Stück darf man allen solistisch thätigen Geigern, die über tüchtige Fertigkeit und musikalische Bildung verfügen, empfehlen, weil es hübsch erdacht, eben so ausgearbeitet und namentlich geschmackvoll instrumentirt ist.
- Op. 17. **Sinfonische Suite in vier Sätzen für kleines Orchester.** Partitur # 15.—. Stimmen # 21.50
Erstmalig aufgeführt im fünften philharmonischen Concert in Dresden.
Dresdner Journal. 1887. 16. Februar. — Das Programm enthielt drei Neuigkeiten, denn der Rakoczymarsch wurde bereits von Berlioz selbst hier zur Aufführung gebracht. Unter ihnen war die musikalisch gehaltvollste unstreitig die Sinfonische Suite in vier Sätzen für Orchester von J. L. Nicodé. Talentvoll, interessant und anziehend in orchestral gedachter Erfindung und mit künstlerischem Ernst und tüchtigem technischen Können in Durchführung der Motive auch in ihren Partien strengeren Stils ausgearbeitet, entwickelt sie in allen Sätzen natürlichen melodischen Fluss, warme Empfindung und angestrebte Vertiefung des Gedankenganges, hält sich frei von der Sucht nach forcirten Effekten und erkünstelter Geistreichigkeit und wahrt sich in Behandlung und klarer formeller Gestaltung Selbständigkeit. Die Instrumentation ist feinsinnig, wohlklingend und geschmackvoll, ohne prätentösen Aufwand von Mitteln.
C. B.
Dresdner Tageblatt. 1887. 17. Februar. — Die sinfonische Suite Op. 17 in H-moll, leicht instrumentirt, ist ein geistreiches, lebenswürdiges, klarmelodisches Werk. Das Durthema des 1. Satzes giebt für den Erfolg dieses Theiles den Ausschlag; allerliebste ist auch das Scherzo. Mit dem 3. Satz, Thema mit Variationen, betritt der Autor sein eigenes Jagdrevier; das ist alles geschmeidig, geistvoll und gut klingend gemacht. Auch das Thema ist wohl geeignet, wie ein Volkslied anmuthend. — So angenehm unterhaltend und wohlklingend ist die ganze Suite, dass man nicht weiss, welchem Satz man den Vorzug geben soll. Jedenfalls ist der letzte, etwa in Franz Schubert's Weise, d. h. ungarisch rhythmisirt, ein prächtiger Abschluss des Ganzen. Das Werk hat natürlich einen vollen Erfolg gehabt.
L. H.
- Op. 20. **Jubiläumsmarsch für grosses Orchester.** Zur Feier des 25jährigen Bestehens der Neuen Akademie d. Tonkunst in Berlin. Part. # 7.—. Stim. # 12.—
Neue Berl. Musikzeitung. 1880. Nr. 20. — Dieser Marsch ist zur Feier des 25jährigen Bestehens der »Neuen Akademie der Tonkunst« komponirt und von Bilse wiederholt mit vielem Beifall aufgeführt worden. Das orchestrale Geschick des Komponisten tritt auch hier evident hervor. Für ganz grosses Orchester geschrieben, entwickelt die Composition eine ungewöhnliche Klangpracht, welche sie für festliche Gelegenheiten zur Aufführung sehr empfehlenswerth macht. — Siehe auch Besprechung bei Op. 4.
Die Neubearbeitung des Jubiläumsmarsches wird unter dem Titel »Festlicher Aufzug« in Abschrift geführt. Part. # 11.—. Stim. # 22.—
- Op. 27. **Sinfonische Variationen für grosses Orchester.** Partitur # 9.—. Stimmen # 16.—
Mit grossem Erfolge bereits aufgeführt in Berlin, Leipzig, Dresden, Köln, Stuttgart, Breslau, Hamburg, Magdeburg, Wiesbaden, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Würzburg, Chemnitz, Sondershausen; — New-York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Pittsburg, Chicago, Detroit; — Amsterdam, Utrecht, s'Gravenhage, Haag etc.
Über die Aufführung in Sondershausen gelegentlich der 23. Tonkünstler-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins berichtet das *musikal. Wochenblatt* (1886. Nr. 24/25): Die Sinfonischen Variationen (Op. 27) von Jean Louis Nicodé, unter des Komponisten Direktion schwungvoll von der Kapelle executirt, introducirten den 2. Theil des Programms und erwiesen sich als eine der bedeutendsten Novitäten des ganzen Festes. Es steckt ein ungemein gesunder, von einer regen Phantasie befruchteter Kern in dem in blühender Instrumentation sich gebenden Werk, und die stürmische Aufnahme, welche es fand, war nach den Misserfolgen verschiedener vorangegangener Novitäten eine doppelt begreifliche. —
Eine andere Kritik: *Neue Zeitschrift f. Musik.* 1885. 14. August. Der Komponist giebt uns in diesen Variationen ein Werk, das nicht bloss dem Namen »sinfonisch« vollkommen entspricht, sondern auch mancher neueren Sinfonie vorzuziehen sein dürfte. Vor allen Dingen erblickt man in ihm ernste, deutsche Arbeit. Es ist wohlthuend, zu bemerken, wie der Autor desselben in die Tiefen des Geistes hinabsteigt und aus einem kleinen Keim ein Gemälde aufrollt, das uns gleich in den ersten Anfängen fesselt und unsere Spannung bis zum Schluss wach zu halten vermag. Nach dem Vorgange Beethoven's, der gerade die Variationenform mit Vorliebe bis zur höchsten Vollendung steigerte, dürften diese sinfonischen Variationen wohl die bedeutendsten sein. —
- Op. 31. **Das Meer.** Sinfonie-Ode für Männerchor, Solo, grosses Orchester und Orgel nach Dichtungen von Karl Woermann. Mit deutschem und englischem Text. Partitur # 25.— n. Instrumentalstimmen # 36.50. Jede Chorstimme 60 # n. Textbuch 10 # n.
Herr Ludwig Hartmann schreibt am 1. December 1888 in der »Sächsischen Landeszeitung«:
»Die berühmte Leipziger Musikfirma Breitkopf & Härtel publizirt soeben die Partitur dieses grossen Werkes, das bekanntlich im Kgl. Hoftheater zu einem der Pensionsconcerte aufgeführt werden soll. Wir haben

Frau Julie Bächi-Fährmann.

ERBARMEN.
(Gedicht von Friedrich von Matthisson.)

HYMNUS

für Alt oder Mezzosopran

mit Begleitung des Orchesters, oder des Klaviers, oder der Orgel

von

JEAN LOUIS NICODÉ.

Partitur

Pr. M. 6. ...

Mit Klavier

Pr. M. 2.50.

Op. 33.

Stimmen

Pr. M. 7. 50.

Mit Orgel

Pr. M. 2.50.

Eigenthum der Verleger für alle Länder.

LEIPZIG und BRÜSSEL,
BREITKOPF & HÄRTEL.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

1874-1874.

*J. L. Nicodé
Paris 1890.*

Sächsische
Landesbibliothek

21. JULI 1966
Dresden

G

ERBARMEN.

(Gedicht von Friedrich von Matthisson.)

Hymnus für Alt oder Mezzosopran mit Begleitung des Orchesters,
oder des Klaviers, oder der Orgel

von

Jean Louis Nicodé.

Op. 33.

Langsam, breit. **Bewegter und energisch.**

2 Flöten.

2 Hoboen.

2 Clarinetten in B.

I. u. II. Hörner in F.

III. u. IV.

2 Fagotten.

2 Trompeten in F.

3 Tenorposaunen.

Pauken.

Alt oder Mezzosopran.

I. Violinen.

II. Violinen.

Bratschen.

Violoncelle.

Contrabässe.

Langsam, breit. **Bewegter und energisch.**

Dich preist, All-mächti-ger, der Ster-ne Ju-belklang!

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Ruhig, doch nicht schleppend.

The first system of the musical score consists of seven staves. The top two staves are vocal parts, both marked with a first ending bracket and the instruction 'a 2.'. The piano accompaniment is spread across the bottom five staves. The tempo instruction 'Ruhig, doch nicht schleppend.' is positioned above the right side of the system.

Ruhig, doch nicht schleppend.

The vocal line for the second system includes the following lyrics: "Dich preist, All-gü-ti-ger, der Seraphim Ge-sang! Die gan-ze Schöpfung schwebt in ew'-gen". The tempo instruction 'Ruhig, doch nicht schleppend.' is placed above the line, and a dynamic marking 'p' is placed below the first measure.

The piano accompaniment for the second system is spread across five staves. It features a steady accompaniment with dynamic markings 'p' (piano) in several measures. The tempo instruction 'Ruhig, doch nicht schleppend.' is located below the system.

Ruhig, doch nicht schleppend.

A set of ten empty musical staves, arranged in two systems of five. The top system consists of four treble clefs and one bass clef. The bottom system consists of one treble clef, one bass clef, and three bass clefs. All staves are currently empty, with only a few horizontal lines visible.

Har - mo - nie - en, so weit sich Wel - tendrehn und Son - nen - hee - re glü - hen, die

Piano accompaniment for the vocal line, consisting of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more melodic line in the left hand.

Musical score for piano and voice, measures 1-8. The piano part features a complex texture with multiple staves. The upper right hand has a melodic line with a slur and a *p* dynamic marking. The lower right hand has a bass line with a slur and a *p* dynamic marking. The left hand has a bass line with a slur and a *p* dynamic marking. The voice part is represented by a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

gan - ze Schöpfung schwebt in ew' - - - - gen Har - mo - nie - - en, so weit sich

Musical score for piano and voice, measures 9-16. The piano part continues with a complex texture. The upper right hand has a melodic line with a slur. The lower right hand has a bass line with a slur. The left hand has a bass line with a slur. The voice part is represented by a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

strin

marc. cresc. mf

marc. mf cresc. f

mf

tr

mf

Wel - - ten drehn und Son - nen.hee - re glüh'n. —

mf cresc. f

marc. mf cresc. f

marc. mf cresc. f

mf cresc. f

mf cresc. f

mf cresc. f

tr

tr

mf cresc. f

strin

- gen - - do - tr - **Energisch und belebter.**

The first system of the musical score consists of seven staves. The top staff is the vocal line, starting with a treble clef and a forte (*f*) dynamic. It contains a melodic phrase with a trill. The following five staves are part of the piano accompaniment, with the first two staves being the right hand and the last three being the left hand. The piano part features a rhythmic accompaniment with chords and moving lines.

Energisch und belebter.

The vocal line for the second system is on a single staff with a treble clef. It begins with a forte (*f*) dynamic. The lyrics are: "Dein Tem - pel, dein Tem - pel, die Na - tur,". The melody is simple and rhythmic, with a final note held over the end of the line.

The piano accompaniment for the second system is spread across four staves. The top two staves are the right hand, and the bottom two are the left hand. The music is marked *più f* (piano forte) and features a complex, rhythmic accompaniment with many sixteenth and thirty-second notes.

- gen - - do - **Energisch und belebter.**

ritardando - - - Wieder ruhig.

The first system of the musical score consists of eight staves. The top staff is the vocal line, starting with a forte (*f*) dynamic and moving to fortissimo (*ff*). The piano accompaniment includes a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. Dynamics range from *f* to *pp*. The tempo marking *ritardando* is indicated at the beginning of the system, and *Wieder ruhig.* (back to normal tempo) is indicated at the end. The key signature has one sharp (F#).

— wie deiner Herr - lich-keit, wie dei-ner Mil - de voll!

(nicht getheilt.)

hervortretend

The second system continues the piano accompaniment and introduces violin parts. The piano part continues with dynamics from *f* to *pp*. The violin parts are labeled "Eine Violine" and "Die Andern". The *Eine Violine* part is marked *arco* and *hervortretend*. The *Die Andern* parts are marked *arco* and *pizz.* (pizzicato). The tempo marking *ritardando* is repeated at the end of the system, followed by *Wieder ruhig.*

ritardando - - - Wieder ruhig.

Musical score for strings and woodwinds. The score consists of seven staves. The top two staves are for woodwinds (flute and oboe), and the bottom five staves are for strings (violin I, violin II, viola, cello, and double bass). The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The first system shows the beginning of the piece with various rests and notes. The second system features a piano (*p*) dynamic marking and includes a trill in the violin I part.

Vocal line and piano accompaniment. The vocal line is on a single staff with lyrics: "Des Lenzes Blu - - men.kleid, des Sommers Aeh - - ren.meer,". The piano accompaniment consists of four staves (violin I, violin II, cello, and double bass). The piano part includes dynamic markings such as *pizz.* (pizzicato) and *arco* (arco). The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The piano part features a trill in the violin I part.

The first system of the musical score consists of seven staves. The top two staves are vocal lines, both of which are empty. The third staff is the treble clef piano part, starting with a piano (*p*) dynamic and featuring a melodic line with slurs. The fourth staff is the bass clef piano part, also starting with a piano (*p*) dynamic and featuring a bass line with slurs. The fifth and sixth staves are empty. The seventh staff is the bass clef piano part, continuing the bass line with slurs.

des Herbstes Trau - ben - hü - gel, des Win - ters Sil - ber - höhn, sind

The second system of the musical score consists of seven staves. The top staff is the vocal line with the lyrics: "des Herbstes Trau - ben - hü - gel, des Win - ters Sil - ber - höhn, sind". The second staff is the treble clef piano part, starting with an *arco* instruction, followed by *pizz.* and *arco* markings. The third staff is the bass clef piano part, starting with a *pizz.* instruction. The fourth staff is the bass clef piano part, starting with a *pizz.* instruction. The fifth staff is the bass clef piano part, starting with a *pizz.* instruction. The sixth staff is the bass clef piano part, starting with a *pizz.* instruction. The seventh staff is the bass clef piano part, starting with a *pizz.* instruction. The system concludes with a *resc.* (ritardando) marking and a *p* dynamic.

Musical score for the first system. It features a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a tremolo in the bass line. Dynamics include *mf*, *f*, and *pp*. The key signature has one sharp (F#).

Dei - - - ner - All - - macht, sind Dei - - ner All - - macht Spie - -

Musical score for the second system. It features a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a section marked "hervortretend". Dynamics include *mf*, *f*, and *pp*. The key signature has one sharp (F#).

zusammen

Eine Violine.

cresc.
Die Andern.



The first system of the musical score consists of seven staves. The top staff is a treble clef with a forte (*f*) dynamic marking. The second staff is a treble clef with a piano (*p*) dynamic marking. The third staff is a treble clef with a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. The fourth and fifth staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a piano (*p*) dynamic marking. The sixth and seventh staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a piano (*p*) dynamic marking. The music includes various note values, rests, and dynamic markings.

The second system of the musical score includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line is on a treble clef staff with the lyrics: "gel! Des Lenzes Blu - - men - kleid, des Sommers Aeh - - ren-". The piano accompaniment consists of four staves (treble and bass clefs) with a piano (*p*) dynamic marking. The piano part features complex textures with many sixteenth notes and rests, and includes markings for *pizz.* (pizzicato) in several places. The system concludes with a *pizz.* marking on the bottom staff.

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are vocal lines, both of which are currently silent, indicated by horizontal lines. The next two staves are for the piano accompaniment, with the right hand in treble clef and the left hand in bass clef. The piano part features a melodic line with a long slur across several measures, starting with a piano (*p*) dynamic marking. The bottom four staves are also silent, likely representing other instruments or voices in the ensemble.

meer, des Herbstes Trau - ben - hü - gel, des Win - ters Sil - ber - höhn,

The second system begins with the vocal line, which contains the lyrics: "meer, des Herbstes Trau - ben - hü - gel, des Win - ters Sil - ber - höhn,". The piano accompaniment is more active, with the right hand playing a series of sixteenth-note chords. Performance instructions are clearly marked: *arco* (arco) and *pizz.* (pizzicato) are used to indicate when the strings should be bowed or plucked. The piano part includes slurs and accents, and the bass line features some triplet figures.

The first system of the musical score consists of seven staves. The top staff is a vocal line with a melodic line starting on a whole note, followed by eighth notes and a triplet. It includes dynamic markings *mf* and *f*, and the instruction *strin -*. The second staff is a vocal line with a whole note and rests. The third staff is a vocal line with a melodic line starting on a whole note, followed by eighth notes and a triplet. It includes dynamic markings *mf* and *f*. The fourth and fifth staves are piano accompaniment for the right hand, with dynamic markings *f* and *mf*. The sixth and seventh staves are piano accompaniment for the left hand, with dynamic markings *mf* and *f*.

des Lenzes Blu - - men - kleid, _____ des Sommers Aeh - ren - meer, des

The second system of the musical score consists of seven staves. The top staff is a vocal line with a melodic line starting on a whole note, followed by eighth notes and a triplet. It includes dynamic markings *mf* and *f*, and the instruction *strin -*. The second staff is a vocal line with a whole note and rests. The third staff is a vocal line with a melodic line starting on a whole note, followed by eighth notes and a triplet. It includes dynamic markings *mf* and *f*. The fourth and fifth staves are piano accompaniment for the right hand, with dynamic markings *mf* and *f*. The sixth and seventh staves are piano accompaniment for the left hand, with dynamic markings *mf* and *f*, and the instruction *arco*.

zusammen

gen - - - do - - - pesante - - -

This system contains the first part of the musical score. It includes a vocal line with lyrics "gen - - - do - - - pesante - - -" and a piano accompaniment. The piano part features several triplets and dynamic markings such as *f* and *mf*. The score is written on multiple staves, including vocal staves and piano staves.

gen - - - *cresc.* do - - - pesante - - - *ff*

Herb - stes Trau - ben - hü - - gel, des Win - ters Sil - ber - höhn, sind Deiner

This system contains the second part of the musical score. The vocal line includes the lyrics "Herb - stes Trau - ben - hü - - gel, des Win - ters Sil - ber - höhn, sind Deiner" and dynamic markings *cresc.* and *ff*. The piano accompaniment continues with triplets and various dynamics. The system concludes with the lyrics "gen - - - do - - - pesante - - -".

Kürzungsvorschlag.

17^a

Weiter Seite 21 bei **Bewegt.**

A nach G.

Weiter Seite 21 bei **Bewegt.**

Was bin ich,

* *

arco

Die beiden mit einem *
bezeichneten Takte bilden
die einzige, in den Orche-
sterstimmen nachzutragen-
de Änderung.

Weiter Seite 21 bei **Bewegt.**

18741

ritard. - - - **Erstes Zeitmaass.**

ritard. - - - **Erstes Zeitmaass.**
p
 Die gan-ze Schöpfung schwebt in

ritard. - - - **Erstes Zeitmaass.**
p

A system of ten empty musical staves. The first two staves are vocal staves (treble clef). The next two staves are piano accompaniment staves (treble and bass clef). The last six staves are additional staves, likely for a second voice or instrument, including two more vocal staves and four piano accompaniment staves.

ew' - gen Har - mo - nie - en, so weit sich Wel - tendrehn und Son - nen - hee - re glü - hen, die

A system of piano accompaniment staves for the vocal line above. It consists of four staves: two for the right hand (treble clef) and two for the left hand (bass clef). The music features arpeggiated chords and flowing melodic lines.

The first system of the musical score consists of eight staves. The top two staves are vocal lines, both of which are currently silent, indicated by horizontal lines. The third staff is the right-hand piano part, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a piano (*p*) dynamic and features a series of chords and melodic fragments. The fourth staff is the left-hand piano part, starting with a bass clef and also marked with a piano (*p*) dynamic. The fifth and sixth staves are vocal lines, also silent. The seventh and eighth staves are additional piano parts, with the seventh staff using a bass clef and the eighth staff using a bass clef with a sub-octave line.

gan - ze Schöp - fung schwebt in ew' - - - - - gen Har - mo - nie - - - - - en, so weit - sich

The second system of the musical score consists of eight staves. The top staff is a vocal line with the lyrics from the previous system. The second and third staves are piano accompaniment for the right hand, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The fourth staff is piano accompaniment for the left hand, featuring a similar rhythmic pattern. The fifth and sixth staves are vocal lines, continuing the melody. The seventh and eighth staves are additional piano parts, continuing the accompaniment.

The musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a grand staff (treble and bass clef), a separate bass line, and a cello/double bass line. The score is marked with various dynamics and performance instructions:

- a 2.* (second ending)
- tr* (trill)
- p cresc.* (piano crescendo)
- cresc.* (crescendo)
- f* (forte)
- mf* (mezzo-forte)
- sehr hervortretend* (very prominent)

The vocal line includes the lyrics: "Wel - ten drehn — und — Son - nen-hee - re glühn. —"

The piano accompaniment features complex chordal textures and melodic lines in both hands, with frequent use of triplets and arpeggiated chords. The dynamics range from piano (*p*) to forte (*f*).

Bewegt.

f *ff*

A nach G.

ff

Bewegt.

p

Was bin ich, Herr, vor Dir? seit gestern athm' ich kaum!

ff *f* *p*

pizz. *arco*

p

Bewegt.

ppp ritard.

ppp

ppp

ppp ritard. p

Es trennt vom To - - ten_kreuz mich nur ein Span - nen - raum! Wohl dennoch mir, wohl dennoch mir! _____

am Steg! In der Mitte!

ppp p

am Steg! In der Mitte!

ppp p

am Steg! In der Mitte!

ppp p

am Steg! In der Mitte!

ppp p

ritard.

Ruhig.

Ruhig.

Wer sanft ent-schläft in Va - ters - ar - men, darf dem Er - we - ckungs_wort — ver-traun, wer sanft ent-

Ruhig.

markirt

schläft in Va - ters - ar - men, darf dem Er - we - ckungs - wort ver - traun, darf dem Er - we - ckungs - wort ver - traun, —

breiter

trun

sehr ausdrucksvoll

mf

mf

mf

darf dem Er - we - ckungswort — ver-traun. Wohl dennoch

p

pizz.

pizz.

pizz.

pizz.

arco

arco

arco

eilend - - - - zurückhaltend -

hervortretend
p

mf

eilend - - - - zurückhaltend -

mir, wohl dennoch mir, wohl ———— dennoch mir, ———— wohl dennoch mir! ————

hervortretend

arco *pizz.*

eilend - - - - zurückhaltend -

Wieder ruhig.

The first system of the musical score consists of seven staves. The top staff is a vocal line in treble clef, starting with a *pp* dynamic and a half note. The second staff is a vocal line in treble clef, mostly containing rests. The third staff is a vocal line in treble clef, starting with a *pp* dynamic and a half note. The fourth and fifth staves are the grand staff (treble and bass clefs) for the piano accompaniment, with rests. The sixth staff is a vocal line in bass clef, ending with a *p doch* dynamic and a half note. The seventh staff is a vocal line in bass clef, mostly containing rests.

Wieder ruhig.

The second system of the musical score consists of seven staves. The top staff is a vocal line in treble clef with the lyrics: "Wer sanft ent-schläft in Va - ters - ar - men, darf dem Er - we - ckungswort — ver-traun. Wohl dennoch". It starts with a *pp* dynamic. The second staff is a vocal line in treble clef with rests. The third and fourth staves are the grand staff for the piano accompaniment, starting with a *pp* dynamic and including markings for *pizz.* and *arco*. The fifth staff is a vocal line in bass clef with rests. The sixth and seventh staves are the grand staff for the piano accompaniment, also including *pizz.* and *arco* markings.

Wieder ruhig.

Erstes Zeitmaass.

sehr ausdrucksvoll

ritard.

mf

p

hervortretend

p

ritard.

Erstes Zeitmaass.

mir, wohl dennoch mir, wohl den - noch mir! Wer

p

p

p

p

p

ritard.

Erstes Zeitmaass.

The first system of the score consists of eight staves. The top two staves are for the vocal line, with a '2.' marking above the first measure. The piano accompaniment is spread across the remaining six staves. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). The music features a mix of quarter and eighth notes, with some measures containing rests.

sanft ent-schläft in Va - - ters - ar - - men, darf dem Er-we-ckungs-wort ver-

The second system of the score consists of eight staves. The top staff is the vocal line, starting with a *pizz.* (pizzicato) marking. The piano accompaniment is spread across the remaining seven staves. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The piano part features a prominent eighth-note accompaniment in the right hand and a more melodic line in the left hand.

Sehr langsam.

ritard. -

pp *cresc.* *a 2.*

pp *cresc.*

pp *cresc.*

pp *cresc.*

pp *cresc.*

pp *cresc.*

pp *cresc.*

ritard. - Sehr langsam.

traun! — Es heisst: — Er-bar - men! Er-bar - men! Er-bar - men! Er-bar -

pp *cresc.*

arco *pp* *cresc.*

arco *pp* *cresc.*

arco *pp* *cresc.*

arco *pp* *cresc.*

arco *pp* *cresc.*

arco *pp* *cresc.*

arco *pp* *cresc.*

ritard. - Sehr langsam.



Äusserst langsam und breit.

The first system of the musical score consists of eight staves. The top staff is a vocal line with a triplet of eighth notes marked 'a 2.'. Below it are six staves of piano accompaniment. The notation includes various rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *p* (piano). The system concludes with a fermata over the final notes.

Äusserst langsam und breit.

The second system features a vocal line with the lyrics "men! Er - bar - men!" and "getheilt". Below the vocal line are six staves of piano accompaniment. The notation includes various rhythmic patterns and dynamic markings such as *ff*, *mf*, and *f*. The system concludes with a fermata over the final notes.

Diese Fermate ist gleichmässig stark auszuhalten.

Äusserst langsam und breit.

1 Mus. 4° 3827

schon vor der Drucklegung unsere Ansicht kundgegeben, dass die Philharmonischen Concerte und der Lehrergesangsverein an die Aufführung gehen sollten. Diesmal ist aus dem Aufschub Gutes erwachsen — die Kgl. Kapelle selbst nimmt nun die Durchführung in die Hand.

Nicodé's neues Werk ist für Männerchor, Solo, grosses Orchester und Orgel komponirt, die Dichtung von Karl Woermann. Letztere ist vorzüglich musikalisch gedacht. Es sind die Momente des Meereslebens in kurzen markanten Sätzen geschildert, ohne Redseligkeit und Phrase und geschickt steigend. Nach einer ersten Orchester-einleitung bringt der erste Chor »Das ist das Meer« das niederdrückende Staunen des sterblichen Menschen vor der Allmacht der Natur zum Ausdruck. Dann folgt (mit Solo) die Betrachtung, wie Welle und Welle sich jagen, in Liebe und Hass, sich nimmer erreichend. Der nächste Satz ist wieder lediglich Orchester-Malerei »Meeresleuchten«. Der fünfte Satz »Fata morgana« besingt hymnisch, die Liebe bringe die Verklärung in das Naturbild. Der sechste Satz heisst Ebbe und Flut und legt zwei getrennten Chören die Betrachtung in den Mund, ähnlich wie die Menschenbrust athme das Meer, bald friedenvoll, bald in Leidenschaft. Ewig ist der Wechsel. Ein siebenter Satz »Sturm und Stille« führt diesen Gedanken weiter und schliesst das Werk ab. Man sieht sofort, dass der Dichter, sehr richtig nicht Verse spann, sondern Stimmungen, Gegenbilder schuf, das einzige was die Musik brauchen kann. Woermann muss das Gedicht unter dem Eindruck eines Meeraufenthaltes entworfen haben, so einfach gross und wahr ergiebt sich die Anschauung.

Der Komponist hat sich die Form des Werkes neu geschaffen. Felicien David hat die »Wüste« eine Sinfonie-Ode genannt. Aber dieses Werk ist mehr Musik-Epos, nicht straff in der Form. Nicodé hingegen hat zwar keine Sinfonie mit Chor geben wollen, er hat aber den Begriff Sinfonie-Ode enger gefasst. Franz Liszt in seiner (bedeutend schönen) Sinfonie-Dichtung »Ce qu'on entend sur la montagne« (ebenfalls bei Härtel's gedruckt), folgte einem ähnlichen Gedanken. Aber er versagte sich die Chormitwirkung, er schuf eine meisterliche Orchestermalerei, liess aber die Dichterworte Victor Hugo's nur als Programm vordrucken. Unsere Stellung zur Programmmusik bleibt sich stets gleich. Die Musik ist so mächtig in Schilderung musikalischer (d. h. lyrischer oder phantastischer) Zustände und Vorgänge, dass sie sehr wohl ohne Worte »schildern« kann. Beethoven's Pastoral-Sinfonie wird Niemand mit der Eroica verwechseln, auch wenn kein Titelwort die Tendenz verriethe. Aber das »Landleben« ist etwas so Allgemeines, dass mit dem Titelwort auszukommen war. Die Liszt'schen und Berlioz'schen sinfonischen Dichtungen dagegen sind meist kein Allgemeines, sondern etwas besonderes an Schilderung. Mazeppa, Harold, Dante etc. bedürfen den Wortleitfaden. Und da dünkt uns besser, was Nicodé gethan hat: die sinfonische Dichtung mit dem Worte direkt zu versehen, Chöre und Soli zur Verdeutlichung, und gleichzeitig zur reicheren Wirkung heranzuziehen. Dies Werk, »Das Meer«, macht einen tiefen Eindruck und ist in der Form vollständig klar. Die Stimmung giebt die Musik, liege sie nun beim Orchester oder im Chor. Das Wort giebt nur soviel an realen Bildern, dass die Stimmungen erklärt sind.

In J. L. Nicodé vereint sich zum Glück Geist und Empfindung. Vielleicht überragt der Geist und darin liegt das Fesselnde seiner Musik. Sie ist genügend melodisch, um »gefallen« zu können. Aber sie ist zugleich in den Rhythmen und manchen kühnen Harmonisirungen eminent geistvoll. Aber neben diesem Geist, den man auch Phantasie nennen könnte, besitzt der Komponist viel praktischen Verstand. Er lässt das Absondere nicht vorherrschen, sondern er vertheilt es zweckmässig und ist nebstbei ein guter Architekt. Von den Neueren wüssten wir nur wenige, die so grosse Massen organisch gliedern können, und immer klar und euphonistisch erträglich bleiben, wie Nicodé. Das sind Felix Draeseke, A. Becker, F. Kiel und Grell. Brahms dagegen ist im Formellen nicht so absolut klar und besonnen. In dem ganzen Werk Nicodé's ist kein Schwulst. Aber auch keine Trockenheit. »Das Meer« ist keine »wackere Leistung«. Es ist eine grosse, präntiöse und geistig überlegene Arbeit grössten Stiles.

Ökonomisch ist die Ode nicht. Auf kleine Verhältnisse ist die Ausführung nicht berechnet. Sie erheischt 16 und 14 Violinen, 10 Bratschen, 9 Cellis und 8 Contrabässe, reichlich Bläser, grösstes Contrafagott, 4 Posaunen und 4 Tuben, Harfe womöglich doppelt und grosse Orgel. Den Chor wünschte der Autor 50, 40, 40, 50 Kehlen stark.

Zuzugeben ist, dass diese Massen ausgezeichnet fein berechnet sind. Gleich die Einleitung muss für die Streicher imponirend klingen, sowohl in der Choralform wie in der flüssigen Bewegung vom tempo primo ab. Der zweite Satz a capella muss für einen grossen Chor mit einem mäch-

tigen Pianissimo (Fortissimo verlangt nie so viele Stimmen) gewaltig sich ausnehmen. Der dritte Satz (Wellenjagd: »die wallenden Wellen jagen«) mit Tenorsolo und Orgel macht sich schön mit der allmählich sich steigenden Apotheose der Liebe. Der vierte Theil »Meeresleuchten« ist ein entzückendes Scherzo, in welchem die Holzbläser, die Streicher und die subtil angewandten Schlaginstrumente virtuos zusammen wirken. Die Reife der Instrumentation (Nicodé ist ja noch jung) ist wirklich zu bewundern. In den nun folgenden Stücken tritt wieder die menschliche Stimme hinzu: solistisch in dem lieblichen Idyll »Fata morgana«, choralistisch in den beiden grossen Schlussätzen: Ebbe und Flut, Sturm und Stille. Auch im Schlussatz sind ganz herrliche Klangwirkungen erzeugt.

Das Werk entlässt uns mit einem hochpoetischen Eindruck. Es ist Musik, theils impulsive, theils überaus geistvoll gemachte. Es freut uns, dass Dresden die erste Aufführung haben wird. Aber wir machen alle grossen Vereine in Deutschland, England und Amerika (die Übersetzung ist beige druckt) auf das ungewöhnliche Werk aufmerksam, das zu den wirkungsvollsten und interessantesten neuen Musikdichtungen zählt und dem hohen Ernst und Talent des Autors Ehre macht. Über die typographische Herstellung ist etwas Lobendes zu sagen nicht nöthig. Sie ist von Breitkopf & Härtel unternommen.

Die Sinfonie-Ode ist auch zur Aufführung ohne Orgelbegleitung durchaus geeignet.

Op. 46. Concert-Allegro von Fr. Chopin. Für den öffentlichen Vortrag für Pianoforte mit Orchester bearbeitet von J. L. Nicodé. Mit Vorwort. Part. # 8.50. Für Pianoforte mit Orchester # 9.50. Ausgabe für zwei Pianoforte # 5.50.

Indem ich hiermit der Öffentlichkeit eine Bearbeitung des Chopin'schen Allegro de Concert für Klavier und Orchester übergebe, befürchte ich nicht, dass man die Idee einer solchen Aufgabe überhaupt beanstanden wird; denn dieselbe ist durch den eigenthümlich gemischten Stil der bald orchestral, bald soloartig gehaltenen Composition zur Genüge motivirt. Vergl. *Rob. Schumann's Ges. Schriften, Bd. II, p. 307*: »Das Concert-Allegro hat ganz die Form eines ersten Concertsatzes und ist wohl ursprünglich mit Orchesterbegleitung geschrieben. Wir vermissen in dem Stück einen schönen Mittelgesang, das sonst reich an neuem und glänzendem Passagenwerk ist; wie es dasteht, schweift es zu unruhig vorüber; man fühlt das Bedürfnis nach einem nachfolgenden langsamen Satz, einem Adagio, wie denn die ganze Anlage auf ein vollständiges Concert in drei Sätzen schliessen lässt. Das Klavier zur höchsten Selbständigkeit zu erheben und des Orchesters unbedürftig zu machen, ist eine Lieblingsidee der jüngsten Klavierkomponisten, und scheint auch Chopin zur Herausgabe seines Allegro in der jetzigen Gestalt vermocht zu haben; an diesem neuen Versuche sehen wir indess von Neuem ihre Schwierigkeit, ohne deshalb vom wiederholten Angreifen der Sache abzurathen.«

Die Gründe anzuführen, warum Chopin keinen Mittelsatz gewollt, scheint eher gewagt als überflüssig: denn den Absichten eines längst Heimgegangenen auf die richtige Spur gekommen zu sein, wer vermöchte das zu beweisen? — Daher vermüthe ich nur, Chopin's Feinfühligkeit erkannte die Monotonie, welche ein im orchestralen Stile gehaltenes Stück, vom Klavier allein ausgeführt, hervorruft; konnte sich zudem nicht eine Gelegenheit bieten, den hohen Anforderungen an die physischen Kräfte des Spielers durch Ruhepunkte entgegenzukommen, so war eine Ausschliessung von beinahe einer Hälfte der ganzen Composition vollständig gerechtfertigt.

Mein Interesse an dem Stücke liess die Idee zur Ausführung kommen, die rein orchestralen von den Klavier-Partien zu trennen und in das entsprechende Gewand zu kleiden; einen pietätvollen Mittelsatz einzuschalten mit ausklingendem Orchesternachspiel zur Überleitung in die Wiederholung des Hauptsatzes, der sich nun, statt in die Dominante, zur Tonica (unter Hinfügung von 9 Taktten meiner Composition) wendet und — ganz Chopin — auf den Schluss führt; diesen selbst um einen Takt verlängert zu haben, entschied die Brillanz, der Effekt.

Es könnten sich vielleicht Bedenken erheben, dass ich meine Befugnisse hier oder da überschritten hätte; indess glaube ich, Musiker werden mir beistimmen, wenn ich von dem Gedanken, ein blosses Arrangement zu bieten, abging. — Möge der einsichtige Beurtheiler auch da, wo ein Anschein der Eigenmächtigkeit auftauchen könnte, erkennen, wie sehr es mir am Herzen lag, dem Geiste Chopin's die schuldige Pietät zu bewahren.

Dresden.

Jean Louis Nicodé.

Kammermusik.

Op. 14. Romanze für Violine mit Pianofortebegleitung.
Bearbeitung # 2.50

Op. 25. Sonate für Pianoforte u. Violoncell. G dur # 9.—

Dresdner Nachrichten. 1882. 19. April. — Nicodé schreibt vorzüglich formvoll, mit Distinktion und Klarheit, und dabei sind seine Gedanken völlig neuzeitlich, interessant, ohne Zwang und durch manche Feinheit der Harmonisirung gehoben. Alle Theile der Sonate sind werthvoll; am ansprechendsten das ganz originelle Scherzo à la Savoyarde und die Romanze.

Dresdner Zeitung. 1882. 18. April. — Eine ungewöhnlich frische und phantasievolle Gestaltungskraft spricht aus dem neuesten Werke des begabten jungen Tonsetzers. Wohlvertraut mit den erweiterten rhythmischen und harmonischen Ausdrucksmitteln unserer Zeit, verbindet der Autor mit feinsinniger Beherrschung im Satz Sinn für Wohlklang und wirkungsvolle instrumentale Ausgestaltung. Frei von grüblerischer Reflexion halten sich sämtliche vier Sätze, nirgends stört eine Gezwungenheit im Tonausdruck, frisch und zugvoll sind die Themen erfunden und

in reizvollsten Kombinationen durchgeführt. Als ein ganz originelles Charakterstück von prickelndem Reiz präsentiert sich das Scherzo à la Savoyarde. F. W.

Dresdner Journal. 1882. 19. April. — Nicodé's Op. 25, Sonate in G dur für Pianoforte und Violoncell, hatte sich schon bei der erstmaligen Bekanntschaft als eine hochwillkommene Bereicherung der Violoncell-Litteratur erwiesen. Sie ist die überaus feinsinnig, graziös und geistreich concipirte Arbeit eines unter uns lebenden jungen Komponisten, bei welchem tüchtiges musikalisches Wissen mit lebhafter Phantasie und Sinn für charakteristischen Wohlklang Hand in Hand geht. R. G.

Dresdner Anzeiger. 1882. 19. April. — Ein Werk, welches seinem Autor alle Ehre macht. Es geht ein frischer und wohlthuerender Zug durch das Werk, dem man es anmerkt, dass der Komponist es nicht nöthig hat, zu den Mitteln der Reflexion und des Raffinements zu greifen. Mit grossem Geschick und mit viel Sinn für schöne Klangwirkung sind beide Instrumente, keines sich auf Kosten des anderen vordrängend, behandelt. Die Sonate ist ein Werk, das sich dem Besten anreihet, was in neuerer Zeit auf diesem Gebiete geschaffen worden und zu dem man dem Komponisten aufrichtig Glück wünschen muss. F. G.

Für Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 5. Charakteristische Polonaise # 3.—
Op. 6. Andenken an Robert Schumann. Sechs
Phantasiestücke. Heft I. II. . . . à - 3.—
Op. 9. Zwei Charakterstücke. No. 1. Esmoll - 2.—
Nr. 2. Gmoll - 2.25
Op. 12. Zwei Etüden. Cismoll, Cmoll - 2.25
Op. 13. Italiänische Volkstänze u. Lieder. Heft I. II. à - 2.50
Op. 18. Variationen und Fuge über ein Original-
thema - 3.50

Op. 19. Sonate. Fmoll # 4.75
Op. 21. Drei Etüden. Nr. 1. Fis moll # 2.—
Nr. 2. Fdur # 1.50. Nr. 3. Dmoll
2.—. Komplet - 4.50
Op. 22. Ein Liebesleben. Zehn Poesien - 5.—
— Dasselbe. Einzelausgabe . . 50 # bis - 1.50
Op. 28. Walzer und Burleske. Nr. 1. Walzer - 2.—
Nr. 2. Burleske - 2.—

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 4. Maria Stuart. Eine sinfonische Dichtung.
Bearbeitung # 3.50
Op. 7. Miscellen. Vier Stücke - 2.75
Op. 10. Walzer-Kaprieen - 3.—
Op. 11. Die Jagd nach dem Glück. Ein Phantasie-
stück. Bearbeitung - 3.—
Op. 13. Italiänische Volkstänze und Lieder. Bearbei-
tung von Aug. Riedel. Heft I. II . . à - 3.50

Op. 20. Jubiläumsmarsch. Bearbeitung # 3.50
Op. 26. Eine Ballscene. Walzer - 3.50
Op. 27. Sinfonische Variationen. Bearbeitung . . - 5.50
Op. 29. Bilder aus dem Süden. Sechs Charakter-
stücke. Heft I # 3.—, Heft II # 2.75,
Heft III - 3.25
Op. 31. Das Meer. Sinfonie-Ode. Bearbeitung (in Vorbereitung).

Für Gesang.

Op. 15. Drei Lieder nach Gedichten von Betty
Paoli, Christian Schad und Emanuel
Geibel, für eine hohe Stimme mit
Begleitung des Pianoforte # 2.50

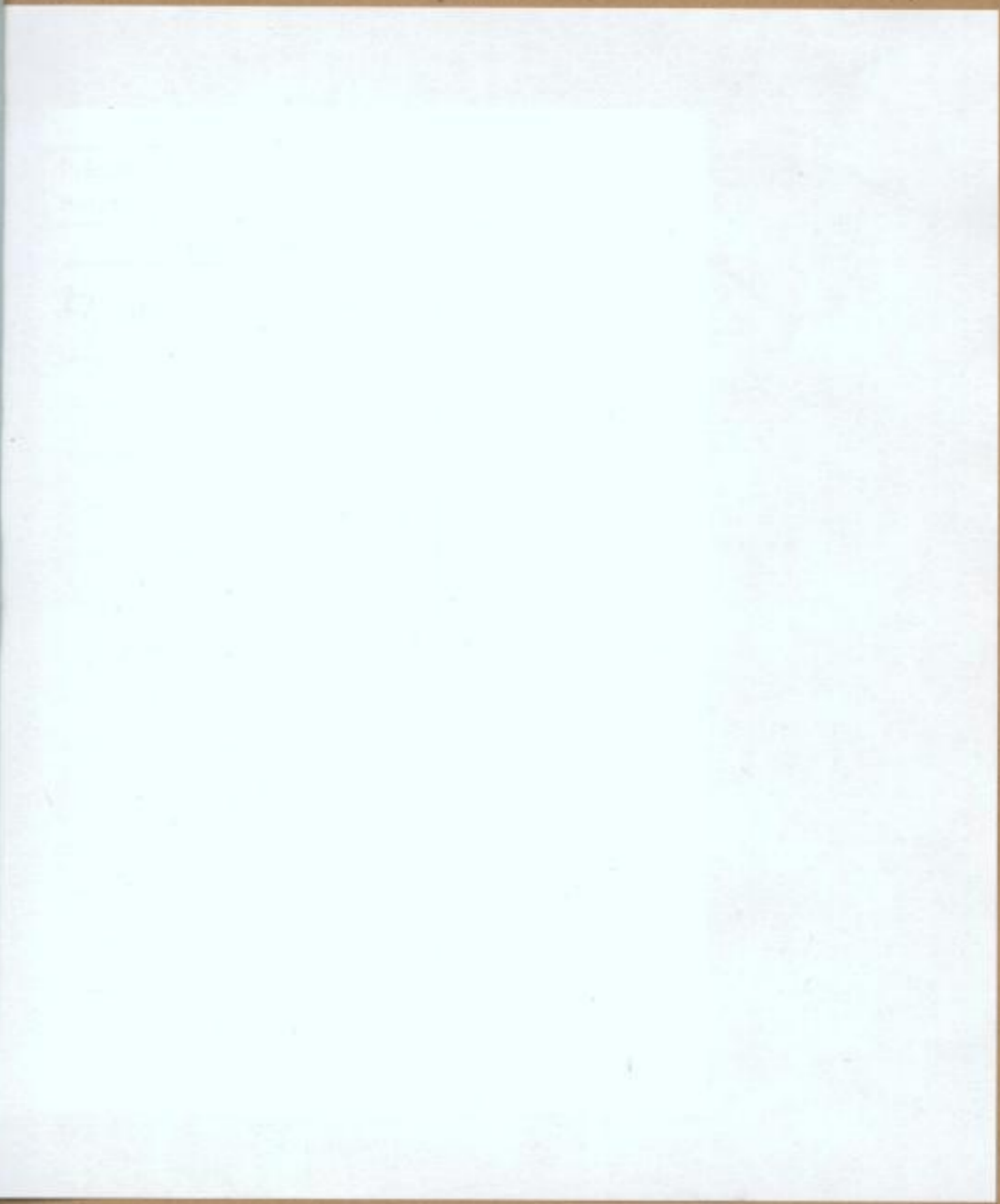
Inhalt: Nr. 1. Gute Nacht. *Im tiefsten Innern.* — 2. Sommerruh. *Sommerruh, wie schön bist du.* — 3. *Wolle Keiner mich fragen.*

Op. 30. Dem Andenken an Amarantha. Ein Lieder-
cyclus für eine Singstimme mit Klavier-
begleitung # 4.—

Inhalt: Nr. 1. *«Gott grüsse dich.»* — 2. Bitte. *«Weil auf mir.»* — 3. Liebesglaube. *«Du liebst mich, denn es sagt's der Blick.»* — 4. Lenznacht. *«Wir wandelten im Blüthenhain.»* — 5. Gute Nacht. *«Gute Nacht, du süßes Kind.»* — 6. Spätsommer. *«Sollen wir geschieden sein.»* — 7. *«Es waren schöne Tage.»* — 8. *«Was du mir für Leid und Trübsal gebracht.»*

1 Mus. 4° 3827

X



SLUB DRESDEN



3 2444692

